"Isch es dem Herr Schwigersohn eigetli nöd rächt, wänn ich Eu Bsüechli mache?" [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 24

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

RIVELLA

wirkt ausgleichend
auf Ihren Organismus:
Wenn Ihr Magen
überlastet wurde -
wenn Sie Kaffee, Tee,
Alkohol oder Tabak
zu reichlich
zugesprochen haben.

Myr liet d'Politik uf em Mage

Kobler
Leisten Sie sich den guten Kobler

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte
dann hilft
Dr. Buer's Reinlecithin
Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

Fr. 81.-
extraflach
antimagnetisch · stossgesichert
100% wasserdicht
1/54
EINE DER MEISTGEKAUFTEN UHREN DER WELT!
Seit 1888
ROAMER
ROAMER WATCH CO. S.A.
SOLOTHURN
In der Schweiz in über 400 Fachgeschäften erhältlich

Und Bananen?

Von Fridolin

Die schlanke Linie! Wie ich mich nur schon über diesen blödsinnigen Ausdruck ärgern kann. Jedermann glaubt genau zu wissen, was er sich dabei, oder davon, oder darunter denken soll. Auch ich. Und doch komme ich nicht recht darüber weg, daß eine Linie zugleich Umfang, Gewicht und Salonfähigkeit angeben soll; das blieb unserer Zeit vorbehalten.

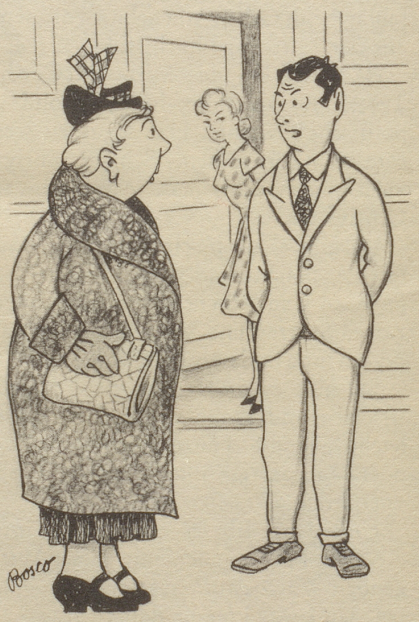
Wie leicht haben es doch die Leute, die vertilgen können, was und soviel und wann sie wollen, und die dabei genau so schlank bleiben wie vorher! Allein schon daran, daß ich behaupte, Gott verzeih mir, daß es diese Leute «leicht» hätten, kann der geneigte Leser merken, daß ich nicht zu ihnen gehöre. Oh, nein. Leider nein. In dem bedauernden, mitleidigen Wörtchen «leider» liegt eine komplette Weltanschauung beschlossen, schön kompakt und prall eingekapselt, wie ein Ei in seiner Schale. Ich hätte mir das doch zweimal überlegen und vor fünfzig oder hundert Jahren auf die Welt kommen sollen. Es wäre wesentlich bequemer gewesen.

Heute kämpfe ich einen stillen, geheimen, verbissenen Kampf. Ich bin ein Soldat in der riesigen Armee der Minderzahl. Ich gehöre zu den Verdammten, die die «schlanke Linie» überall, nur nie im Spiegel sehen. Da sitzen Sie nun gemütlich in Ihrem Lehnstuhl und lesen diesen Erguß, nach einem bekömmlichen Mahl, und ahnen nicht, wie das ist, wenn die vor kurzer Zeit noch so gut und bequem sitzende Weste plötzlich zu eng ist.

Was tut man nicht alles dagegen. Morgens im stillen Kämmerlein Turnen. Das geht eine gewisse Zeit famos, bei offenen Fenstern sogar, aber dann kommt der heimtückische Augenblick, wo es einmal im Zimmer zu kalt ist, oder man ging zu spät ins Bett, oder man hat einen furchtbaren Schnupfen, oder sonst eine fadenscheinige, willkommene Ausrede, und schon hängt einem die ganze Arm- und Beinschwingerei kunstgerecht zum Hals heraus. Der Anschluß ist auf Monate hinaus verpaßt. So bald findet man den Rank nicht mehr.

Also versuchen wir's mit Gehen. Zu Fuß zur Arbeit. Famose Sache. Nach drei Wochen weiß ich auf die Minute genau, wen ich noch wo antreffen werde. 7 Uhr 51: den Herrn mit dem grünen Hut. 7 Uhr 52: die Dame mit dem Schleier und Plattfüßen. 7 Uhr 58: Das Bankprokuristen-Tram ergießt sich mir in den Weg. Und so weiter. Und dann regnet es in Strömen eines Morgens. Aus Sparsamkeit wird eine Tramkarte erstanden, und schon ist das Unglück geschehen. Der Verführer hockt in der Tasche, und die eine Tramkarte wird Großmutter und Urgroßmutter immer neuer Tramkärtchen.

Also einmal Sport, einfach Sport. Liegt doch auf der Hand? Wenn man beim Lesen der Preise in Herrenkonfektions-Schaufenstern knapp an einer Gelbsucht vorbeirutscht, wegen Neides und so, dann muß etwas geschehen. Sagen wir zum Beispiel: Schwimmen. Sehr gut. Alle Muskeln werden bewegt, und man



«Isch es dem Herr Schwigersohn eigetli nöd rächt, wänn ich Eu Bsüechli mache?»

«E woll, aber weisch nöd e so wie Züri-Zitig!»

«Wieso Züri-Zitig?!»

«He ja, will die au all Tag drüü mal erschint!»

Z'Pfäffike-Züri
gaht me is
RÖSSLI

Solbad Schützen
Rheinfelden
Sonnig, heimelig, komfortabel

Das einzig Richtige dagegen
ist immer noch das seit 60 Jahren bewährte RAUSCH-Kräuterhaarwasser!
Niemals wird der Haarverlust so groß, wenn man nach fachmännischem Rat frühzeitig die tägliche Pflege mit RAUSCH-Kräuterhaarwasser beginnt.
Flaschen à Fr. 3.80 u. 6.30 im guten Fachgeschäft.